



Schaan, September 2005

KOPFLÄUSE

Läusebefall kommt sehr häufig vor und hat nichts mit schlechter Hygiene zu tun. Auch tägliches Haare waschen schützt nicht vor einem Befall. Die Übertragung erfolgt praktisch nur durch direkten Kopf zu Kopf Kontakt, in sehr seltenen Fällen durch ausgetauschte Kopfbedeckung, Haarkämme oder andere persönliche Gegenstände. Springen oder fliegen können Läuse nicht. Eine Ansteckung durch Haustiere ist nicht möglich, ebenso wenig wie eine Übertragung über Wasser (Schwimmbad).

Bei Läusebefall braucht es die Anwendung eines Läuseshampoos und die anschliessende Entfernung der Nissen mit einem Nissenkamm. Für die Behandlung mit chemischen Produkten (Laushampoos) lassen Sie sich in der Apotheke beraten. Schwangere oder stillende Frauen, Säuglinge und Kleinkinder, Personen, die an Krankheiten oder Verletzungen der Kopfhaut, an Allergien, Asthma, Epilepsie oder andern vorbestehenden Krankheiten leiden, müssen vor einer Anwendung den Arzt konsultieren.

Grundsätzlich sollen Läuseshampoos nur dann angewendet werden, wenn auch lebende Läuse gefunden wurden. Führen Sie keine vorbeugende Behandlung durch und vermeiden Sie wiederholte Behandlungen (mehr als auf der Packungsbeilage angegeben sind).

Eine Übertragung von Kopf zu Kopf ist um ein vielfaches wahrscheinlicher als über Gegenstände. Benutzte waschbare Sachen wie Bettbezüge und Kleider können bei 60 Grad gewaschen werden. Alles andere kann mit dem Staubsauger gereinigt oder während 2 Tagen nicht benutzt werden. Nach 2 Tagen ohne Blutmahlzeit (also Leben fern einer menschlichen Kopfhaut) sind alle Läuse tot. Die Chance für ein Überleben von frisch geschlüpften jungen Läusen aus Nissen sind praktisch Null.

Kämme, Bürsten und andere Haarutensilien können während 10 Minuten in heisses (nicht kochendes) Wasser gelegt werden.

Helfen Sie mit, die Ausbreitung von Läusen zu verhindern: Kontrollieren Sie Ihr Kind regelmässig! Je früher ein Befall mit Läusen entdeckt wird, desto einfacher ist er zu behandeln. Wenn Sie bei Ihrem Kind Kopfläuse entdecken, informieren Sie das entsprechende Umfeld des Kindes wie Schule, Kindergarten oder Kinderkrippe.